

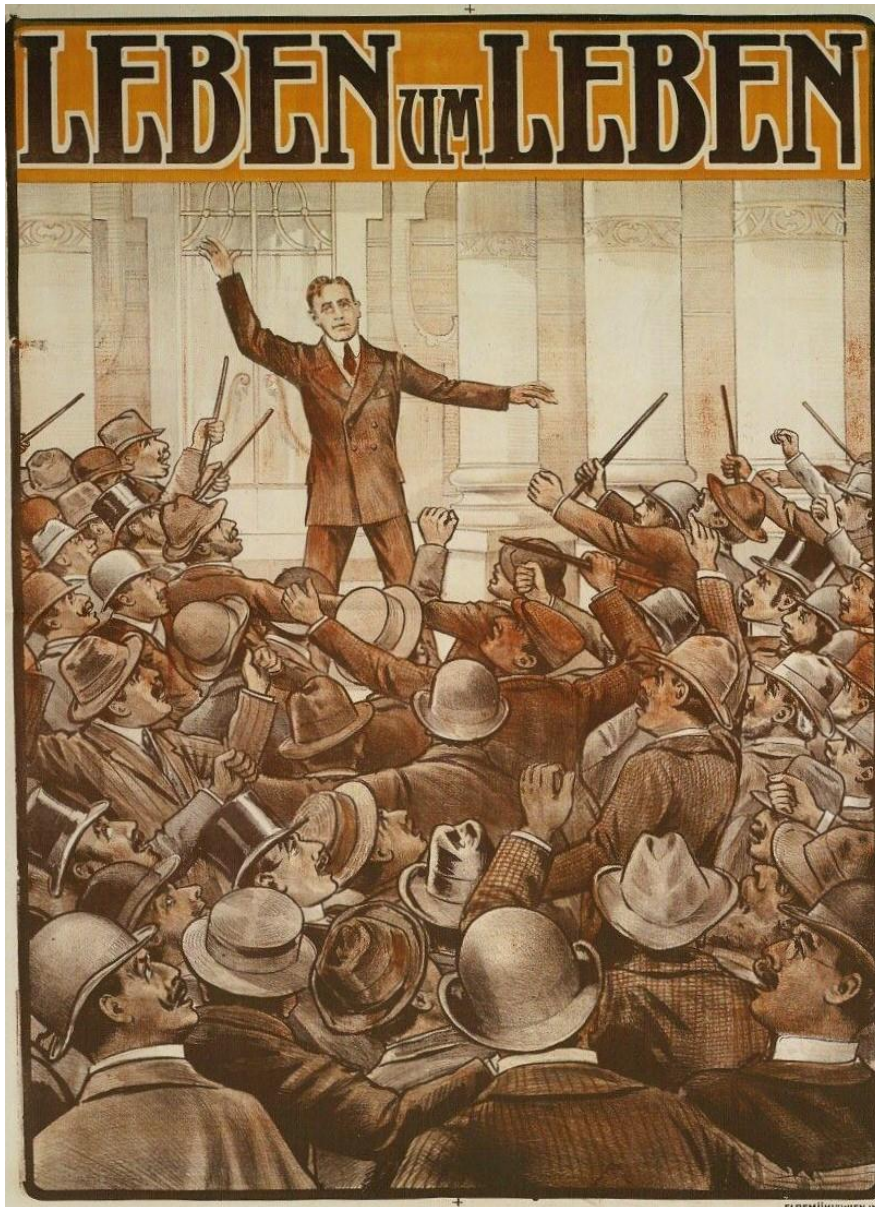
Ellen Richter

Die große Unbekannte | Weimar Cinema's Action Queen

Eine Filmreihe von Oliver Hanley, Lihi Nagler und Philipp Stiasny in Zusammenarbeit mit dem Arsenal - Institut für Film und Videokunst. Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.

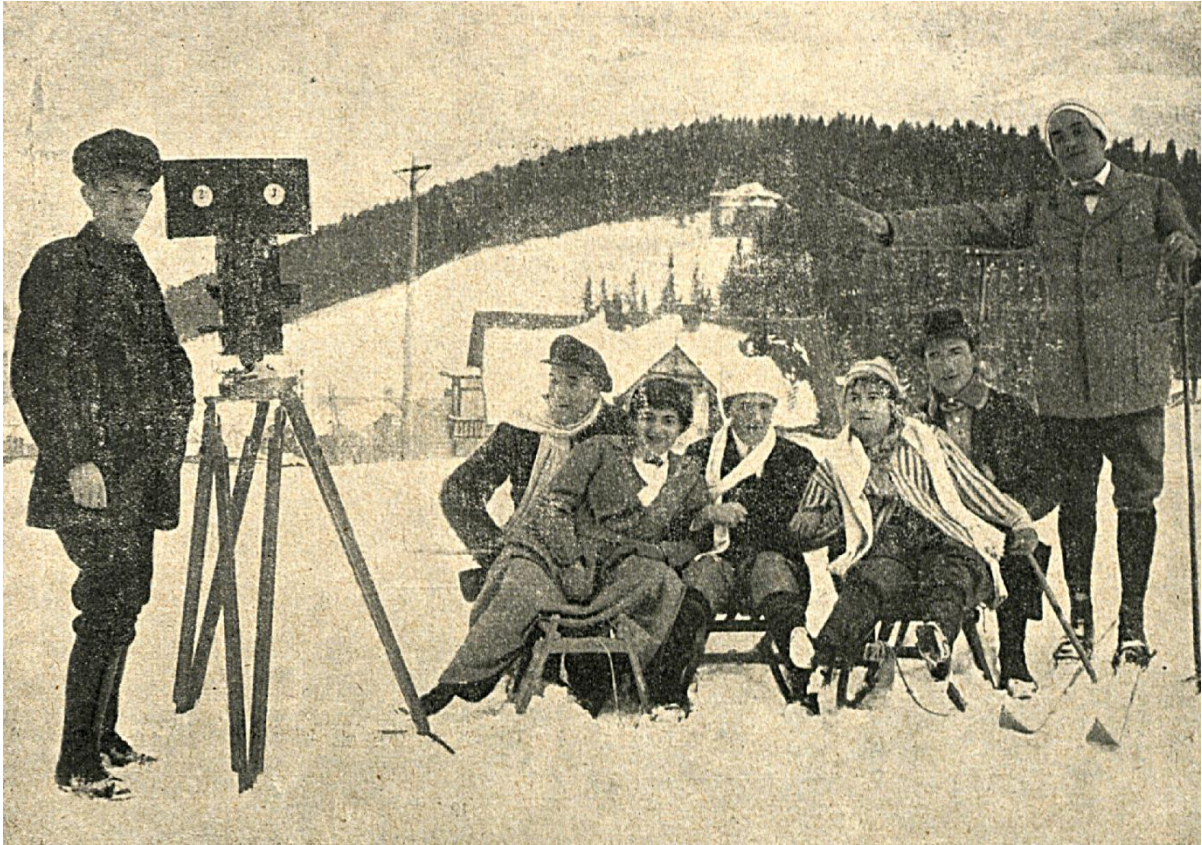
Leben um Leben

(Deutschland 1916, Regie: Richard Eichberg)



Live begleitet von Anna Vavilkina und Constanze Lobodzinski

Kino Arsenal, 30. Oktober 2022



Bei den Außenaufnahmen für *Leben um Leben* in Krummhübel im Riesengebirge. Von links: Kameramann Heinrich Gärtner, Louis Neher, Ellen Richter, Regisseur Richard Eichberg, Lu Synd, Willi Wolff, Erich Kaiser-Titz (aus: *Illustrierte Kino-Woche*, Nr. 7, 25.2.1916)

Leben um Leben (Life Upon Life)

Deutschland 1916 / Regie: Richard Eichberg / Buch: Carl Schneider / Kamera: Heinrich Gärtner / Darsteller: Ellen Richter (Fürstin Carmen Metschersky), Erich Kaiser-Titz (Kurt Frederich, Inhaber des Bankhauses Tomson & Frederich), Walter Wolff (Peter Tomson, Inhaber des Bankhauses Tomson & Frederich), Lu Synd (Ellen Tomson, seine Frau), Louis Neher (Peppo Pastia, später Graf Pedro Costa, Carmens Onkel) / Produktion: Mercedes-Film, Richard Eichberg, Berlin / Verleih: Central-Film-Vertriebs GmbH, Berlin / Produzent: Richard Eichberg / Drehzeit: Januar bis Mitte Februar 1916 / Drehorte: Krummhübel im Riesengebirge / Länge: 4 Akte, 1398 m / Format: 35mm, s/w, 1:1.33, stumm / Zensur: 2.1916, BZ.39035, Jv. (Nachzensur: 23.5.1921, B.02366, Jv.) / Uraufführung: 22.4.1916, Berlin (Union-Theater)

Filmkopie: DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Frankfurt a.M./Wiesbaden, DCP, viragiert, deutsche Zwischentitel, 67 Minuten (Restaurierung von 2020)

Oliver Hanley on *Leben um Leben* (Life Upon Life)

Leben um Leben is the sequel to the 1915 murder mystery *Das Tagebuch Collins* (Collin's Diary). The plot of the first film (now considered lost), revolves around the diary of engineer Fred Collin, who takes his own life in despair over the murder of his fiancée. When the body is found, his friend the banker Peter Tomson is wrongfully suspected of having murdered Collin. However, as the diary later reveals, the true culprit was the covetous Spanish dancer Carmen Sorgatha (later Princess Carmen Metschersky), abetted by her former lover, the shady Peppo Pastia. The film ends with

Carmen poisoning herself in prison while awaiting sentence.

Leben um Leben resumes the story with the honeymoon of Peter Tomson and Ellen, who earlier had played the key role in discovering Collin's diary and clearing the name of her future husband. During their stay, they again cross paths with Carmen Metschersky, who has managed to survive her suicide attempt and was acquitted of the murder charge due to lack of sufficient evidence. Her accomplice Peppo Pastia was convicted, but later

released thanks to her help. When Carmen learns that she will inherit nothing from her deceased husband's estate, she and Peppo (posing as her uncle Pedro Costa) hatch an elaborate scheme to seduce and murder Tomson's business partner, Kurt Frederich. However, Ellen Tomson manages to foil their machinations yet again, and the villainous pair suffer a chilling end (in the truest sense).

Ellen Richter was the first muse of producer-director Richard Eichberg, for whom she starred in 13 films between 1915 and 1918. Of these, only two – *Leben um Leben* and *Das Bacchanal des Todes* (The Bacchanal of Death, 1917) – are known to survive today. Eichberg was a prolific, no-nonsense filmmaker who specialized in popular subjects and genres, encompassing everything from thrillers to historical epics to musicals. According to Eichberg specialist Michael Wedel, many of the components of the director's signature style are already in place in his early films with Ellen Richter. These include his deft handling of suspense and action, and his employment of "exotic" / "erotic" elements, as well as his penchant for elaborate, ornate set designs and dramatic lighting effects, all of which are evident in *Leben um Leben*. Indeed, the backlit depiction of the tragic and desperate figures of Carmen and Peppo against the freezing wintry backdrop of

Krummhübel/Karpacz in present-day Poland at the climax of the film is one of the stand-out moments of Heinrich Gärtner's critically acclaimed photography.

Another Eichberg trademark, his expert handling of crowds, is prominent in two scenes, a spectacular fancy-dress ball and a demonstration (reportedly featuring over 1,200 extras) in front of Tomson and Frederich's bank when the bank is forced to stop payments following a poor day on the stock market.

Richter was the only member of the principal cast who had also featured in *Das Tagebuch Collins*, and here she is clearly the star of the picture. Her character is the lynchpin that holds all the elements together. Richter appears to revel in her role, and thanks to her stage training makes the best of the rather theatrical mise-en-scène. Her characterization of Carmen Metschersky as an out-and-out villainess stands in marked contrast to the morally ambiguous heroines or good-hearted evildoers Richter would later portray. The character of the fiery Spanish dancer would reappear throughout her career, notable examples being the title character in *Lola Montez, die Tänzerin des Königs* (Lola Montez, The King's Dancer, 1922) and "La Bella Dolores", the main protagonist of the now (largely) lost comedy *Die schönsten Beine von Berlin* (Saucy Suzanne, 1926/27).

From the catalogue of Le Giornate del Cinema Muto / Pordenone Silent Film Festival, 2-9 Oktober 2021

Neue Films

Die Unionstheater bringen von morgen ab das Filmdrama „Leben gegen Leben“ – eine Fortsetzung der vor einigen Monaten gespielten Kriminalgeschichte „Collins Tagebuch“, freilich nicht im strengsten Sinne. Es spinnt den Faden sehr willkürlich weiter und läßt Collins Mörder, den Zuchthäusler Beppo Pastia und die Fürstin Metschersky, zu neuen Taten ins bürgerliche Dasein zurückkehren. Dazu muß sie aus Mangel an Beweisen freigesprochen werden, er ausbrechen. Beinahe fällt ihrem Plan, bei dessen Ausführung die Fürstin plötzlich Zeichen von Edelmut

darbietet, ein zweiter Mensch zum Opfer – da wird das Attentat vereitelt und die beiden Verbrecher finden im eingeschneiten Bergwald einen malerischen Tod. Darstellerisch bringt der Film mit Kaiser-Titz, Mehar und der temperamentvollen Ellen Richter sehr Eindrucksvolles, szenisch ungemein Anziehendes und Eigenartiges in den schönen Schneehintergründen.

Ein landschaftlich äußerst interessanter Film „Was Italien Österreich entreißen wollte“ vervollständigt den Spielplan.

8 Uhr-Abendblatt (Berlin), Nr. 95, 22.4.1916

Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte

Als großes ernstes Stück beherrscht der Film „Leben um Leben“, das Ende einer Tragödie von Karl Schneider (Eichberg-Film), den Spielplan der „Union-Theater“. Die Vorgänge schließen an den seiner Zeit mit Erfolg gegebenen Film „Collins Tagebuch“ an. Der der Ermordung seines Freundes Collin verdächtige Tomson hat mit Frederich ein Bankhaus gegründet. Er ist glücklich verheiratet. Da trifft er in einem Hotel, in dem er mit seiner jungen Frau abgestiegen ist, wieder die Fürstin Metschersky, die damals gemeinsam mit ihrem Komplizen Pastia ihn jenes Mordes verdächtigt hatte. Pastia, der ins Zuchthaus wandern musste, ist inzwischen wieder freigelassen.

Die Fürstin versteht es, Frederich in ihre Netze zu locken. Das erregt die Eifersucht des Zuchthäuslers, der jetzt als Graf Costa auftritt. Auf seinem eigenen Jagdschlosse, auf das er die Fürstin geladen hat, verunglückt Frederich durch einen Schuss. Die beiden Sozien haben sich durch die blinde Leidenschaft Frederichs getrennt. Da liest die Frau des Tomson von dem Unglücksfall und eilt, den früheren Freund ihres Gatten zu retten.

Argus. In: *Kinematograph*, Nr. 488, 3.5.1916

Sie kommt als Krankenschwester in das Schloss und muss bald gewahr werden, dass Costa nach dem Leben Frederichs trachtet. Ihr gelingt es, Frederich davon zu überzeugen, dass er Verbrechern in die Hände gefallen ist, und die Fürstin wie Costa werden hinausgejagt in den Schneesturm. Ohne Mittel wandern die beiden bis ihre Kräfte erlahmen und sie ihr eisiges Grab finden. Die beiden Freunde aber vereinen sich wieder.

Durch eine ausgezeichnete Darstellung wird die nicht immer ganz klare Handlung, die aber große dramatische Höhepunkte hat, sehr gehoben. Besonders Ellen Richter leistet Hervorragendes. Man versteht es, das Frederich, den Kaiser-Titz in seiner bekannten vornehm-künstlerischen Art gab, völlig in den Bann dieser verführerischen, dämonischen Frau kommt. Der Regisseur Eichberg hat ebenfalls wieder gute Arbeit geliefert, und jene Schneelandschaftsbilder, wie die Szene, wo das Verbrecherpaar sich auf dem weiten Schneefeld verirrt, oder wo das Jagdschloss mitten in der Schneelandschaft steht, werden lange im Gedächtnis der Zuschauer haften bleiben.

Musik

Anna Vavilkina ist Pianistin und Organistin und hat in Moskau, Lübeck und Detmold studiert. Sie ist Teilnehmerin internationaler Wettbewerbe für Orgelimprovisation in Deutschland und Österreich und wurde beim Internationalen Orgelwettbewerb in Minsk ausgezeichnet. Regelmäßig begleitet sie Stummfilme im Babylon (Berlin) an der Kinoorgel. <https://babylonberlin.eu/kino-orgel/63-anna-vavilkina>

Constanze Lobodzinski ist freischaffende Flötistin. Sie tritt in unterschiedlichen Ensembles auf.

Abbildung S. 1: Österreichisches Plakat (Albertina, Wien)

Redaktion des Informationspapiers: Philipp Stiasny (p.stiasny@gmx.de)

Die Reihe „Ellen Richter. Die große Unbekannte“ wird kuratiert von Oliver Hanley, Lih Nagler und Philipp Stiasny. In Zusammenarbeit mit dem Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.

